www.ekilama.de
Ausgabe 03/2024

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE LANGENALB-MARXZELL

# DER PUNKT

## UNSER GEMEINDEBRIEF

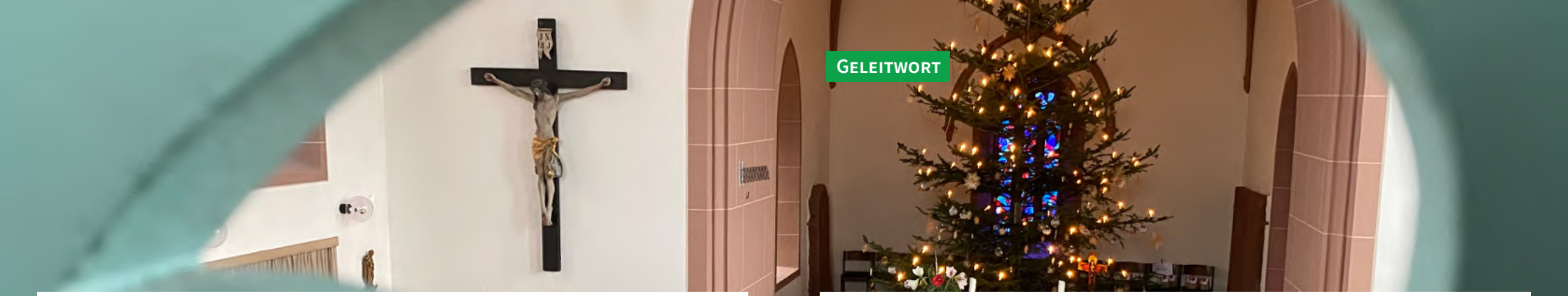


**ADVENT & WEIHNACHTEN**
ALLE TERMINE IN DER ÜBERSICHT

**MUSIK IN DER GEMEINDE**
WUNDERBARE HERBST- & WEIHNACHTSKONZERTE

**DABEI SEIN IST ALLES**
ADVENTSKRANZBINDEN & ADVENTSSPAZIERGANG

**RÜCKBLICKE**
ORGELEINWEIHUNG, ERNTEDANK, KINDERKIRCHE & KRÄUTERZAUBER



# Inhaltsverzeichnis


**Geleitwort** 3
Zeitenwende und Hoffnung: Gedanken zum Glauben und Zusammenhalt

**Impuls zum Advent** 5
Wort der Landesbischöfin

**Rückblick Erntedank** 6
Auf den Spuren Gottes

**Musik in der Gemeinde** 8
Wundervolle Herbstkonzerte

**Rückblick Orgeleinweihung** 10
Restaurierte Orgel in Langenalb begeistert die Gemeinde

**Dabei sein ist alles** 12
Großartiger Spieleabend im Gemeindehaus

**Kinderkirche** 13
Volles Haus beim Handpuppentheater

**Kräuterzauber** 14
Herbststimmung und leckere Kartoffel-Kürbis-Kräutersuppe

**Advent und Weihnachten** 15
Übersicht der Adventsfenster, Gottesdienste an Weihnachten & Weihnachtskonzerte

**Kinder-Weihnachtsseiten** 19
Vorfreude auf Weihnachten

**Kurz und knackig** 23
Bezirksgottesdienst und mehr

**Unsere Gruppen und Kreise** 26
So erreichen Sie uns

**Zu guter Letzt** 32
„Prüft alles, das Gute behaltet.“ Eine ermutigende Botschaft






# Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Während ich an diesem Vorwort sitze, ist es noch Anfang November. Gerade ist Donald Trump zum zweiten Mal zum amerikanischen Präsidenten gewählt worden. Manche Journalisten und Politwissenschaftler schreiben am Tag danach mit tiefster Überzeugung, so, als wüssten sie es ganz genau, dass die Welt sich nun endgültig verändern werde. Das Verhältnis zwischen den USA und Europa müsse neu definiert werden. Jahrzehntelange Selbstverständlichkeiten seien nun nicht mehr selbstverständlich… Das Wort „Zeitenwende“ lese ich wieder, dasselbe Wort, dass Bundeskanzler Scholz beim Beginn des Angriffs von Russland auf die Ukraine benutzte. „Zeitenwende“: Politiker lieben es, solche großen Worte in den Mund zu nehmen. Nachher geschieht dann aber oft doch nicht viel Neues unter der Sonne! Obwohl nun schon fast drei Jahre Krieg im Osten Europas ist, trotten wir im Einerlei des Tagesgeschäfts herum und versuchen als „Normalos“, irgendwie gut durchzukommen. Unrecht und Gewalt verdrängen wir möglichst in den Randbereich unseres Lebens.

Ich denke bei dem Wort „Zeitenwende“ an Weihnachten. „Euch ist heute der Heiland geboren, Christus, der Herr ist in Bethlehem, der Stadt Davids!“ So verkündigten es die Engel auf dem Feld den armen Hirten! Den Armen zuerst! Und freuen sollen sich alle, die Hunger und Durst nach Gerechtigkeit haben, eine Sehnsucht nach gelingendem Leben auf dieser Erde. Sie werden einmal satt werden. Sie werden einmal Gott selbst schauen. So sagte es Jesus als erwachsener Mann, so steht es in den Seligpreisungen der Bergpredigt.

Man mag einwenden, dass sich ja auch seit Jesus nichts Wesentliches in der Welt geändert habe. Unrecht und Gewalt herrschen immer noch und scheinen immer stärker zu werden. Aber trotzdem und gerade deshalb bin ich mit Überzeugung Christ! Weil die Bibel davon spricht, dass es ein Ende der Schreckenszeit geben wird, und dann wird Gottes Heil sichtbar werden. Gott lässt sich seine Geschichte mit uns Menschen auf

dieser Erde nicht aus der Hand nehmen! Jesus wird sichtbar wiederkommen in diese Welt, so verheißt die Botschaft des Evangeliums. Und dann wird alles es gut werden!

Darum halte ich christliche Gemeinden und Gruppen, „die Kirche“ für so wichtig! Weil wir Hoffnungen und Glaubensüberzeugungen haben, die jahrhundertelang uns als Völker in Europa und in der ganzen Welt geprägt und geistig/geistlich ernährt haben. Und wir werden auch in Zukunft diese Werte im Zusammenleben brauchen: Vergebung, Wahrhaftigkeit, Klarheit, Gerechtigkeit, der barmherzige Blick auf den Mitmenschen – die Liste ist lang! Nicht alles gelingt uns. Nicht alles wird sichtbar in unserem Miteinander in der Gemeinde. Aber ich meine, wir üben in der Gemeinde vor Ort im Kleinen ein, was uns im Großen zugesagt ist. Und darum bin ich auch wieder für diesen Gemeindebrief dankbar, in dem so viel aus dem alltäglichen Leben unserer kleinen Kirchengemeinde Langenalb-Marxzell sichtbar wird.

Euch allen herzlichen Dank für Euren Einsatz und Euer Mittun an verantwortlicher Stelle. Und gesegnete Adventszeit und frohe Weihnachten! Seien wir mutig und ohne Furcht! Uns ist der Heiland geboren, sein Name ist Christus, der Herr! Das gilt auch im Jahr 2024/25!

Herzlich grüßt Sie
Oliver Elsässer, Pfr.





# ADVENT

## WORT DER LANDESBISCHÖFIN 2024

## IMPULS ZUM




**„MACHE DICH AUF, WERDE LICHT; DENN DEIN LICHT KOMMT, UND DIE HERRLICHKEIT DES HERRN GEHT AUF ÜBER DIR“ (JES 60,1)**

Was für ein Monatsspruch! Was für eine Adventsbotschaft! Was für eine Verheißung – und was für Anspruch!

Angesichts furchtbarer Nachrichten bleiben wir oft wie gelähmt vor Fernseher, Zeitung und Radio sitzen. Nicht selten wollen wir einfach nur noch weghören, wenn von Krieg berichtet wird, von Anschlägen und Machtinteressen einiger Weniger auf Kosten vieler Unschuldiger. Das ist verständlich. Das ist ein Schutzmechanismus vor dem Bösen in der Welt. Mir geht aber auch der Gedanke durch den Kopf: Das ist ein Wegducken, es wird leicht zur Gleichgültigkeit gegenüber dem Leid, das uns Christinnen und Christen einfach nicht gleichgültig werden darf!

Der Monatsspruch im Dezember macht Mut zu genauem Hinschauen, Aufbrechen und Handeln: „Mach dich auf! Gib der Niedergeschlagenheit keine Macht! Einer ist für dich da und steht an deiner Seite, der dich leuchten lässt!“

Es ist bemerkenswert, dass der Prophet Jesaja dieses Wort an das Volk Israel und die Menschen im damals zerstörten Jerusalem richtete. Noch bemerkenswerter ist, welche Sätze er anschließt: „Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker ...“ Jesaja formuliert seine hoffnungsfrohe Botschaft weder weltfremd noch schönfärbend. Auch er hat den von uns sogenannten Nahen Osten in seiner ganzen Zerrissenheit vor Augen. Auch er weiß um das Leiden der Kinder, Frauen und Männer, die im Laufe der Menschheitsgeschichte unter die Räder kommen und dort zermalmt werden. Unerträglich ist das.
Dem setzt er Gottes Geschichte und Verheißung entgegen. Er erinnert an Gottes Hoffnungslicht, das jener selbst entzündet. „Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen. In Treue trägt er das Recht hinaus“ – so hat er es einige Kapitel vorher über Gott und seinen Knecht formuliert (Jes 42,3).

Dieses Licht müssen wir nicht selbst entzünden. Es ist ein Geschenk Gottes. Wenn Gottes Herrlichkeit über uns aufgeht, spüren wir seine Gegenwart und Segen. Keiner und keine von uns ist zu klein oder zu unbedeutend, um zu leuchten und der menschenfeindlichen Finsternis etwas entgegenzusetzen. Durch jedes noch so vermeintlich kleine Wort und Wirken verbreiten wir Licht und Hoffnung in der Welt.

Ich wünsche Ihnen eine Adventszeit voller Lichter – solche, die Sie weitergeben können und solche, die durch Gott und andere Menschen in die Dunkelheiten Ihres Lebens hineinleuchten.

Ihre
Heike Springhart,
Landesbischöfin

RÜCKBLICK ERNTEDANK

# Auf den Spuren Gottes




Ende September feiern wir in der Gemeinde traditionell Erntedank. In diesem Jahr haben wir uns auf die Spuren Gottes begeben. Und wurden dabei von einem frechen Raben begleitet.





Bei einem Familiengottesdienst geht es ja immer etwas anders zu in der Marienkirche, so auch an diesem Erntedanksonntag. Tische stehen normalerweise nicht in unserer Kirche und so wunderbar geschmückt wird sie auch nur zu ganz besonderen Anlässen. Die Gäste nahmen neugierig Platz, um gleich darauf noch einmal aufzustehen und beim Begrüßungslied mit den Kindern zu hüpfen und zu tanzen.
Kurz darauf war der Pfarrer plötzlich verschwunden. Und eine junge, sehr sympathische Kollegin übernahm das Mikrofon. Sie erzählte davon, wo sie kürzlich Gottes Spuren in ihrem Leben entdeckt hatte und wollte gerade weiter ausführen, als sie von einem frechen Raben mit lautem „Kra-Kra“ unterbrochen wurde. Der konnte sich das nämlich überhaupt nicht vorstellen: Wie man an Gott glauben kann, wenn man den doch gar nicht sieht! Mit viel Geduld und Einfühlungsvermögen gelang es der jungen Pfarrerin schließlich, den Raben davon zu überzeugen, dass man anhand von Spuren schon auf die Anwesenheit von etwas schließen könne – schließe glaube er ja auch an die Kirchenmaus, obwohl er sie noch nie gesehen hatte! Und die anwesenden Kinder bestätigten anschließend begeistert, wo auch sie Gottes Spuren in den Ferien entdeckt hatten: In einer schönen Muschel, einer Blüte, einem Stein und vielem mehr. Auch die





Gottesdienstbesucher konnten sich darüber austauschen, wo sie in ihrem Leben schon Gottes Spuren entdeckt hatten und wann es vielleicht manchmal schwer fällt, sie zu finden.



Beim anschließenden Kirchcafé wurden die Gespräche bei köstlichem Kuchen und Kaffee fortgesetzt. Außerdem hatten die Gäste Gelegenheit, sich über das Tansania-Projekt zu informieren, in dem sich unsere Pfarrfamilie, insbesondere Heike Elsässer, seit Jahren engagiert. Um die Bildung zu fördern, werden im Projekt aktuell Schulbücher angeschafft. Und die Erntedank-Gäste waren herzlich eingeladen, diese Aktion zu unterstützen und an einem Informationstisch hübsche Dinge gegen eine kleine Spende zu erstehen. Auch unser Kräuterzauber war mit einem kleinen Stand vertreten, an dem köstliches Kräutersalz angeboten wurde.
Wir bedanken uns bei allen, die zum Gelingen dieses Erntedankfestes beigetragen haben: Den Tischeschleppern und Stühlerückerinnen für die Neugestaltung des Kirchenraums. Den Spenderinnen und Spendern aus der Gemeinde, die Erntegaben in die Kirche gebracht haben. Olga Martinewski und Sandra König, die daraus so ein schönes Ambiente gezaubert haben. Danke an Marlena Elsässer, die sich großartig als Vertretungspfarrerin machte – und natürlich an den frechen Raben, den wir jetzt vielleicht öfter in der Kinderkirche sehen werden. Vielen Dank, an die wunderbaren Kuchenbäckerinnen. Vielen Dank an alle, die anschließend mit aufgeräumt haben – wirklich schön, wie wir zusammen dieses Fest in Langenalb feiern konnten!

# Herbstkonzert begeistert Jazz-Fans

Es war erst der zweite Auftritt des **Afterwork-Trios** überhaupt. Aber ihre Jazzklänge begeisterten das Publikum in der Marienkirche sofort. Ein toller Abend und Abschluss unseres Erntedankfestes.
„An einem Abend saßen Ferdi und ich in Königsbach zusammen und haben über Musik und Bands gesprochen. Und da kam der Wunsch auf, miteinander Jazz-Musik zu machen und ein Trio zu gründen. Der einzige Bassist, der uns spontan einfiel, war Roman und er hatte Lust, projektartig mit einzusteigen. Das war vor eineinhalb Jahren." Locker erzählt **Marlena Elsässer**, wie es zur Gründung des „After-Work-Jazz-Trios" gekommen ist, bevor sie sich wieder ans Piano setzt und genauso locker eine Bossa intoniert. **Ferdi Szeckeresch** am Schlagzeug und **Roman Rothen** am Bass stimmen ein. Ferdi ist von Haus aus Informatiker und betreibt die Musik als Hobby. Aber man merkt ihm an, dass es ihm Spaß macht, beim Jazz auch mal ganz anders an den Drums zu sitzen als sonst in einem Jugendgottesdienst oder einer Rockband. Roman Rothen ist der einzige Profimusiker unter den Dreien. Er hat Bass als Musikinstrument studiert und ist freischaffender Künstler, inzwischen auch als Kirchenmusiker und Musiklehrer tätig. Mit seiner Erfahrung gibt er dem jungen Trio Sicherheit und man lernt immer etwas durch ihn dazu.
Marlena Elsässer hat den C-Abschluss für Kirchenmusik mit Hauptfach Jazz-Popklavier gemacht; seit Christoph Georgii, Landesbeauftragter für Jazz -und Popmusik im Bereich Kirchenmusik und Dozent, ihr Lehrer ist, hat sie ihre Liebe zum Jazzpiano entwickelt. Über eine Stunde unterhalten die drei mit klassischen Jazz-Stücken wie „Autumn leaves", „The girl from Ipanema", „Blue Bossa" … aber auch verjazzten Choralmelodien wie „Verleih uns Frieden gnädiglich" oder „Ich Verlass dich nicht" die rund 60 Zuhörer, die zum ersten Herbstkonzert in diesem Jahr ihren Weg der Langenalber Marienkirche gefunden hatten.
Es war interessant, der feinen Kommunikation zwischen den Musikern zuzuschauen, mit der sie Soli und Thema anzeigten und sich abwechselten. Die drei Zugaben, die am Ende gefordert wurden, zeigten, dass die Musik des Trios gut angekommen war.

# Wunderschöne Gospelklänge

Auch unser zweites Herbstkonzert am 13. Oktober begeisterte sein Publikum. Zu Gast in der Marienkirche waren erstmals der **Sunshine Chor & Friends**. Es erklangen Gospel-, Rock- und Pop-Klassiker, die die Gäste begeisterten. Rund 40 Sängerinnen und Sänger, Solisten sowie verschiedene Musiker sorgten gemeinsam mit einem Überraschungsgast der Jugendmusikschule für einen äußerst beeindruckenden Musikabend. Unter der **Gesamtleitung** von **Miriam Kurrle** füllte der Chor aus Neusatz die Kirche mit wunderschönen Klängen und nahm das Publikum mit auf eine musikalische Reise. Zu den Höhepunkten des Abends gehörten Titel wie Bohemian Rhapsody, This Little Light of Mine und Tage wie diese. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für den gelungenen Konzertabend!



# Orgeleinweihung begeistert





„So eine Orgel muss man sich vorstellen wie ein Haus mit mehreren Etagen. Hier in Langenalb haben wir zwei Manuale und ein Pedal, also sozusagen drei Stockwerke. Und in jedem Stockwerk wohnt eine bestimmte Pfeifenfamilie. Ganz unten wohnen zum Beispiel Oma und Opa. Können Sie sie hören?“ Schwungvoll zieht **Dr. Martin Kares** an den Registern der **restaurierten Ludwig-Goll-Orgel in der Marienkirche in Langenalb** und beginnt dann mit den Füßen auf den Pedalen einen wilden Tanz. Dumpfe, tiefe Töne erklingen aus den längsten und damit tiefsten Pfeifen. Auf einigen Gesichtern der Gäste blitzt erst Erstaunen, dann Heiterkeit auf: Der Leiter des Glocken- und Orgelamtes im Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe hatte spontan „Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad “ angestimmt. Eine knappe Stunde lang stellte Dr. Kares so informativ und humorvoll die frisch restaurierte Orgel der interessierten Gemeinde vor. Gemeinsam mit **Orgelbauer Wolfram Stützle** wurden alle Fragen zu Pfeifenarten, Stimmung und Mechanik einer Orgel beantwortet. Die rund 70 Gäste, die sich am Abend des 18. Oktobers 2024 zur offiziellen Einweihung der Orgel in der Marienkirche versammelt hatten, lauschten den beiden Experten begeistert. Zuvor hatte **Pfarrer Oliver Elsässer** die Anwesenden herzlich begrüßt. Anschließend sprach **Bürgermeister Helge Viehweg** in einem Grußwort seinen Dank und seine Anerkennung für die Leistung der vielen Unterstützerinnen und Unterstützer beim Wiederaufbau der Langenalber Orgel aus. Der ehemalige Pfarrer von Langenalb/Marxzell und „Entdecker“ der Orgelreste in der Pfarrscheuer, **Schuldekan Daniel Dettling**, musste krankheitsbedingt leider absagen. Sein persönliches Grußwort wurde jedoch auch in seiner Abwesenheit verlesen. Mit der



Veranstaltung bedankte sich der Kirchengemeinderat bei allen Spenderinnen und Spendern, die auch durch ihr Engagement im Förderverein „Orgelfreunde der Marienkirche in Langenalb“ rund 22.500 Euro aufgebracht haben. Dies entsprach etwa einem Viertel der Gesamtkosten der Restaurierung und war eine große Hilfe für die Kirchengemeinde. Die restlichen Kosten wurden durch Zuschüsse der Landeskirche, des Landesdenkmalamtes und zahlreicher Stiftungen gedeckt, wie Pfarrer Elsässer betonte: „Vielen Dank an alle, die da mitgeholfen haben. Das ist für eine so kleine Gemeinde wie Langenalb-Marxzell eine Leistung, auf die man stolz sein kann!“ Im Anschluss an die Veranstaltung waren die Gäste zu einem Umtrunk und vertiefenden Gesprächen eingeladen, was trotz der fortgeschrittenen Zeit von vielen begeistert angenommen wurde.

Dabei sein ist alles

# Grosser Spieleabend Im Gemeindehaus




Fröhlich ging es im Gemeindehaus am Abend des 4. Oktober zu. Rund 25 Personen aus allen Altersgruppen hatten sich zu einem Spieleabend versammelt. Rommé-Cup, Doppelkopf, Kuhhandel oder „Zug um Zug“: Die Gäste hatten ihre Lieblingsspiele mitgebracht und im Lauf des Abends wurde immer wieder einmal etwas Neues ausprobiert. Dazu gab es Getränke und, von guten Geistern mitgebracht und vorbereitet, Fingerfood und Muffins.



Auf Anregung von Heike Elsässer hatte sich nach der letzten Gemeindeversammlung ein Team gefunden, das einmal im Monat einen Abend anbieten möchte, an dem sich die Gemeindeglieder ungezwungen begegnen und besser kennenlernen können. **Für die Adventszeit hat sich die Gruppe zwei besondere Abende ausgedacht – siehe Seite 15.**









Kinderkirche

# Volles Haus beim Handpuppentheater



„Hab’ keine Angst, der kommt wieder!“, sagt das eine kleine Mädchen in der ersten Reihe zu seiner Nachbarin, als diese mit dem Marienkäfer Pimello mitfühlt, weil der traurig weggeht. Seine Kumpels hatten ihn nämlich ganz blöd behandelt.
Die Kinder warteten gespannt, was die „Mutkugel“ wohl ausrichten würde, die Pimellos Mama mit ganz viel Liebe und Mut für ihn aufgeladen und ihm mitgegeben hat. „Du wirst staunen, was passiert!“, sagte sie. Und dann staunten alle, auch die fast vierzig Kinder mit ihren Eltern, als ihr Kigoteam in der Langenalber Kirche die für Kinder geschriebene Geschichte mit Liebe und Begeisterung zu einem guten Ende brachten. „Sei mutig und stark, denn Gott hat dich einzigartig gemacht!“ lautete das Motto der Kinderkirche am letzten Sonntag.
Für die Kinder lag das Stichwort vielleicht eher bei der Mutkugel: An mehreren Kugelbahnen und an einer von Familie Taffin selbst gebauten Bahn von der Empore die Treppe herab konnten die vielen großen und kleinen Gottesdienstbesucher die schöne Atmosphäre in der Kirche genießen.
Die nächsten Termine der Kinderkirche sind geplant am **15. Dezember, 9. Februar, 23. März und 21. April (Ostermontag) jeweils um 10.15 Uhr.**



KRÄUTERZAUBER

# Herbststimmung

Unsere Kräuterzauberkinder konnten gar nicht genug vom schönen Herbst bekommen und bei schönstem Wetter bunte Blätter zu sammeln, um etwas ganz Besonderes daraus zu basteln.
Die Herbstsonne begleitete die Kinder auf den Wiesen rund ums Gemeindehaus und die Begeisterung über diese wunderschönen Blattkunstwerke, die gerade von unseren Bäumen geweht werden, wollte gar nicht enden. Schließlich sollten die Kinder die Allerschönsten finden und für ihr eigenes kleines Herbstkunstwerk mitnehmen. Zurück im Gemeindehaus ging es dann mit unseren Kräuterfeen ans Basteln. Entstanden sind leuchtend bunte Windlichter, die den goldenen Herbst auch ins Wohnzimmer oder in die Küche bringen.
Apropos Küche: Natürlich gab es auch wieder etwas Leckeres zu essen, denn was wäre ein Kräuterzauber ohne das gemeinsame Kochen und Essen zum Abschluss des Nachmittags: Köstlichste Kartoffel-Kürbis-Kräutersuppe – ein echter Leckerbissen im Herbst. Wir freuen uns schon auf die nächsten Treffen am **18. November und 9. Dezember. Weitere Infos gibt's auf www.ekilama.de und natürlich bei unserer Kräuterfee Olga Martinewski: Tel. 0176-83069818.**





WEIHNACHTSSPEZIAL

# Ökumenische Adventsandachten in Langenalb und Marxzell

Auch in diesem Jahr möchten wir Sie wieder ganz herzlich zu unseren kleinen Adventsandachten einladen. Immer mittwochs um 18.30 Uhr an verschiedenen Orten:

**04. Dezember,** 18.30 Uhr: Emil-Krämer-Saal (neben der Kirche) in Schielberg
**11. Dezember,** 18.30 Uhr: Kirche St. Josef in Pfaffenrot
**18. Dezember,** 18.30 Uhr: Kirche St. Peter und Paul in Burbach

(In Langenalb findet am 19.12. um 18 Uhr ein kleiner Adventsspaziergang statt (s.u.).

## Dabei sein ist alles...

ist unsere neu gegründete Gruppe, die jeden Monat eine Veranstaltung organisiert. Und zum Advent haben wir uns natürlich auch etwas Besonderes einfallen lassen:

**29. November, 18-21 Uhr Gemeindehaus Langenalb**
Adventskranzbinden in gemütlicher Runde ein bei Punsch und Gebäck!
Frisches Reisig wird gestellt. Rohlinge, Draht, Gartenschere, Kerzen und Deko bitte mitbringen. Um Anmeldung wird gebeten über **langenalb@kbz.ekiba.de**

**19. Dezember, 18 Uhr, Marienkirche Langenalb**
Adventsspaziergang – Der Hektik entfliehen – Ankommen im Weihnachten.

Weihnachtsspezial

# Der lebendige Adventskalender in Langenalb

01.12. (1. Advent) - Familie Leuppert, Lessingstr. 10
02.12. Familie Kaizik, Gartenstrasse 8
03.12. Familie Gitzinger, Sonnenhalde 12
04.12. Familie Maginot, Höhenstrasse 1
05.12. Familie Augenstein, Heerstr. 19
06.12. Familie Bachmann-Rupprecht, Heerstrasse 44
07.12. Familie Schulz, Käthe-Kollwitz-Str. 1
08.12. (2. Advent) Familie Probst, Tannwaldstrasse 2
09.12. Kräuterzauber, Gemeindehaus, Kinderschulweg 8
10.12. Familie Kalmbach, Federbachstrasse 5
11.12. Familie Conzelmann, Waldstr. 6
12.12. Familie Schall, Obere Äcker 18
13.12. Dezember - Familie Faass, Höhenstr. 6
15.12. (3. Advent) - Familie Martinewski, Kinderschulweg 4
16.12. Familie Elsässer, Kantstrasse 4
18.12. Familie Kiesel, Heerstr. 4219
19.12. Familie Tiefenthäler, Lessingstrasse 3
20.12 Familie Dürr, Marxzeller Strasse 38
23.12. Tagespflege Langenalb, Karlsbader Str. 9
24.12. Marienkirche Langenalb

Auch in diesem Jahr dürfen wir Sie wieder zu den liebevoll gestalteten Adventsfenstern nach Langenalb einladen. 24 Menschen und Familien schmücken zu einem Kalendertag ein Fenster. Jeden Abend wird ein weiteres Fenster neu beleuchtet, sodass man – wie bei einem Adventskalender – auf einem Spaziergang jeden Tag ein neues Fenster entdecken kann. Eine **Galerie der Fenster** finden Sie – täglich aktualisiert – dann natürlich auch auf unserer Internetseite **www.ekilama.de**

Bei Redaktionsschluss standen noch nicht alle Fenster fest: Alle Termine finden Sie auf unserer Internetseite und sie werden auch in der Marienkirche ausgehängt.

**Und hier noch eine ganz herzliche Einladung an alle Gemeindeglieder, die nicht beim Adventskalender mitmachen: Schmücken Sie Ihre Fenster trotzdem im Advent und schicken Sie uns Bilder davon – wir nehmen sie gerne mit in unsere große Galerie auf (einfach per E-Mail an ekilama.digital@gmail.com oder über die gängigen Messenger-Dienste WhatsApp, Signal oder einfach per SMS an 0151-46407369). Und freuen Sie sich darüber, wie Sie anderen auf ihren Spaziergängen durch den Ort (und hoffentlich auch sich selbst) eine Freude machen.**



# Ausblick Advents- und Weihnachtskonzerte

## Christmas is coming again!



**Am 1. Dezember (erster Advent)** erwartet uns Fröhliches und Festliches im Bigband Sound präsentiert von der Karlsruher Bigband „**Quarter to Eight**“. Ob auf dem Marktplatz, im Saal oder in der Kirche, ob erfrischend oder ergreifend und manchmal auch mit dem ganz großen musikalischen Kino: Seit 15 Jahren begeistert die Karlsruher Bigband „Quarter to Eight“ mit ihren abwechslungsreichen Programmen ihre Zuhörerinnen und Zuhörer. Als musikalischer „Allrounder“ ist die Band rund ums Jahr bei verschiedenen Gelegenheiten aktiv. Ein kraftvoller Bigband Sound, musikalische Vielfalt und Spaß am Zusammenspiel prägt das „QTE-Team“, das auch in der Altersmischung Vielfalt zeigt: Zwischen Anfang 20 und Mitte 80 sind die verschiedensten Jahrgänge vertreten.

# Weihnachtskonzert mit französischen Komponisten

**Am 22. Dezember um 17 Uhr** freuen wir uns auf das Weihnachtskonzert der **Chorgemeinschaft Langenalb** mit Werken französischer Komponisten. Als Hauptwerk wird das **Oratorio de Noel** (Weihnachtsoratorium) von Camille Saint-Saens zu hören sein. Verschiedene bekannte Weihnachtslieder, auch zum Mitsingen, runden das Programm ab. Beteiligt sind neben **vielen Sängerinnen und Sängern auch ein kleines Orchester mit Streichern und einer Harfe, der Organist Daniel Kaiser** sowie **Miriam Kurrle (Gesamtleitung)**.



# Unsere Gottesdienste an Weihnachten

**24.12. Heiligabend**
15:30 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel in der Marienkirche Langenalb (Pfarrer Oliver Elsässer)

22 Uhr Christmette mit dem Stegreifchor (Pfarrer Oliver Elsässer)

**25.12. 1. Weihnachtsfeiertag**
10.15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in der Marienkirche Langenalb (Pfarrer Oliver Elsässer)

**26.12. 2. Weihnachtsfeiertag**
10.15 Uhr Gottesdienst in der Marienkirche Langenalb (Kanzeltausch)

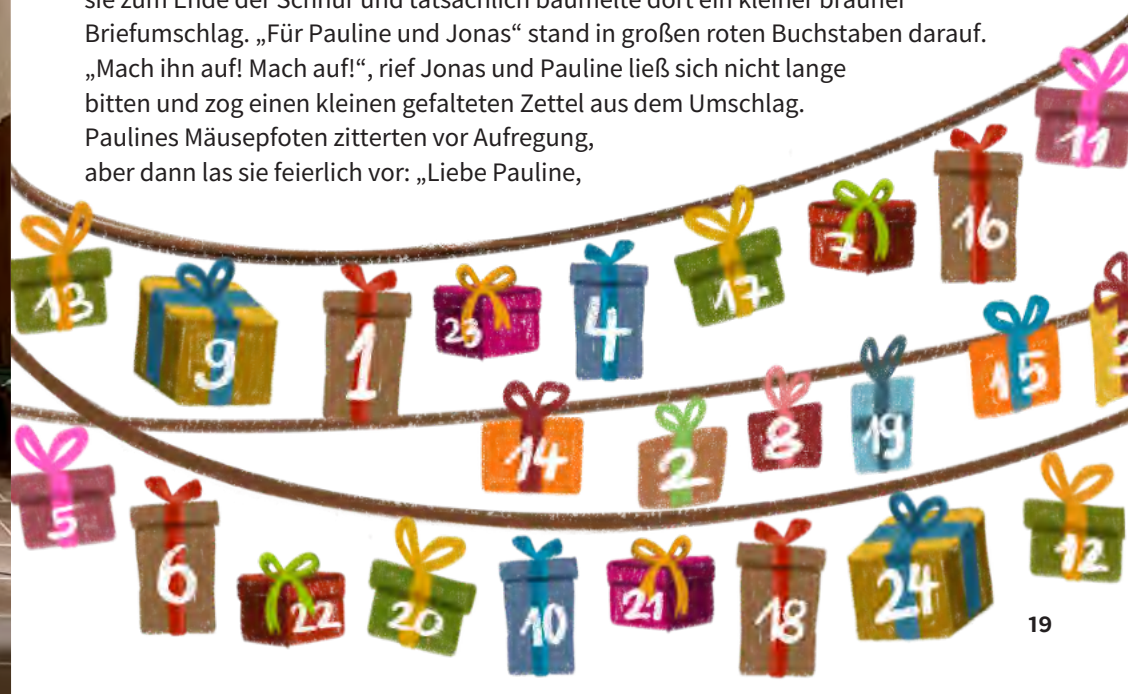






# Pauline und Jonas: Der schönste Kalender der Welt

„Uieeehhhhhhh!!!“ Pauline traute ihren Augen nicht. Es war noch ganz früh am Morgen, gerade war die kleine Kirchenmaus die steile Kellertreppe hinaufgeklettert. Gegenüber der kleinen Küche hatte jemand über Nacht etwas verändert: Viele kleine bunte Päckchen hingen dort an Schnüren vom Geländer herab. „Jonas!“, rief Pauline aufgeregt. „Komm schnell her! Das hast du noch nicht gesehen!“ Jonas hörte Paulines Stimme im Glockenturm – ihr wisst ja, dass Fledermäuse besonders gute Ohren haben – und kam sofort im Sturzflug angeflogen. „Was ist denn los? Was schreist du so früh am Morgen?“, fragte er und rieb sich etwas verschlafen die Fledermausaugen. „Guck mal!“, rief Pauline aufgeregt und zeigte auf die bunten Mischung am Geländer: „Hier hat jemand ganz viele Pakete aufgehängt. Aber da stehen keine Namen oder Adressen drauf, sondern nur Nummern!“ Jonas schaute sich die Päckchen neugierig an: „Hmmmm! Vielleicht wusste der Postbote nicht, für wen die Päckchen sind, und jetzt kann man sich hier eins aussuchen, wenn man eins vermisst?“ Pauline sah ihn skeptisch an: „Das glaube ich nicht. Guck mal, das sind genau die Zahlen von 1 bis 24. Irgendeinen Sinn müssen diese Päckchen doch haben?!“ Sie untersuchte das bunte Gebilde von allen Seiten. „Guck mal“, rief Pauline schließlich. „Da ist ein Zettel dran!“ Aufgeregt lief sie zum Ende der Schnur und tatsächlich baumelte dort ein kleiner brauner Briefumschlag. „Für Pauline und Jonas“ stand in großen roten Buchstaben darauf. „Mach ihn auf! Mach auf!“, rief Jonas und Pauline ließ sich nicht lange bitten und zog einen kleinen gefalteten Zettel aus dem Umschlag. Paulines Mäusepfoten zitterten vor Aufregung, aber dann las sie feierlich vor: „Liebe Pauline,



lieber Jonas, es sind noch genau 24 Tage bis Weihnachten. Da haben wir gedacht, ihr freut euch vielleicht über einen Adventskalender, wie ihn viele Kinder auf der Welt am 1. Dezember bekommen. Jeden Tag dürft ihr zusammen ein Päckchen aufmachen. Wichtig ist, dass ihr sie in der richtigen Reihenfolge aufmacht, also zuerst die „1“ und erst an Weihnachten die „24“. Dann könnt ihr euch jeden Tag ein bisschen vorfreuen, bis es soweit ist. Viele liebe Grüße, euer Kirchengemeinrat“ „Was ist denn das?“, fragte Jonas misstrauisch: „Ein Kirchengemeinrat? Sind die gemein?“ Pauline schaute nochmal auf den Zettel: „Ach Quatsch! Nein! Hier steht „KirchengemeinDErat“! Das sind, glaube ich, die, die sich um die Gemeinde kümmern. Wie nett, dass sie sogar an uns gedacht haben!“ „Jetzt aber nichts wie los!“, stieß Jonas die kleine Kirchenmaus an: „Lass uns die Nummer 1 suchen und gleich aufmachen!“ Die beiden fanden schnell das richtige Päckchen und vorsichtig packten sie es aus …



**Habt ihr eine Idee, was darin gewesen sein könnte? Malt uns doch ein Bild davon und schickt es ans Pfarramt. Jedes Kind, das ein Bild einreicht, bekommt eine kleine Überraschung – deshalb bitte Namen und Adresse nicht vergessen.**

# MITMACHEN& GEWINNEN

Auch in diesem Heft haben sich Pauline und Jonas wieder versteckt. Findet ihr sie? Dann schreibt einfach eine Karte oder E-Mail ans Pfarramt und nennt die Seiten, auf denen ihr die beiden entdeckt habt. Für jeden Fund bekommt ihr Punkte für euer Sammelheft. In der Marienkirche könnt ihr Pauline und Jonas jede Woche neu suchen – Finderpunkte werden in der Kinderecke ausgelegt.



## Jesus-Namen erraten

Es gibt einen wunderbaren Vers in der Bibel aus Jesaja 9,5. In diesem Vers werden Jesus fünf verschiedene Namen gegeben. Deine Aufgabe ist es, diese Namen herauszufinden. Jeder Buchstabe trägt ein Symbol. Ordne diese in die jeweilige Zeile ein.




Freust du dich über mehr? www.**Gemeindebrief**Helfer.de gibt einiges her!

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE LANGENALB-MARXZELL

# Damit die Kirche und das Gemeindehaus im Dorf bleiben!

ES STEHT VIEL AN, WIR LEGEN LOS!
UND FREUEN UNS ÜBER IHRE UNTERSTÜTZUNG.

• Jungschar • Teenkreis • Kinderkirche • musikalische Schatzkiste • Krabbelgruppe • Turnmäuse • Räuberturnen • Kräuterzauber • Dorfmitte • Erwachsenen- und Seniorenkreise • Besuchsdienst • Musik & Konzerte • Backhäusle • und so viel mehr

Die Kirche ist im Wandel und unsere kleine Gemeinde mittendrin. Förderungen der Landeskirche für unser Gemeindehaus fallen zukünftig weg. Mit Ihrer Spende können Sie den Erhalt des Gemeindehauses sowie die Gestaltung der vielen Aktivitäten unterstützen.

**Engagieren Sie sich!**

Mit Ihrer Mitarbeit:
Einfach im Pfarramt melden: Tel. 07248 / 932333

Mit Ihrer Spende:
Einfach QR Code scannen und per Paypal spenden.

Oder per Überweisung an:
Evangelische Kirchengemeinde
Langenalb-Marxzell
Bankverbindung Volksbank pur
IBAN: DE59 6619 0000 0089 0217 66
BIC: GENODE61KA1







Mehr Infos auf
www.ekilama.de

KURZ UND KNACKIG

## Seniorentreff

Am 28. November findet um 14.30 Uhr unser nächster Seniorentreff statt. Freuen Sie sich auf einen wahrlich „zauberhaften“ Nachmittag mit dem bekannten Zauberkünstler Dennis Rush! Für Kaffee und köstlichsten Kuchen ist selbstverständlich gesorgt. Wir freuen uns auf Sie! Und gleich zum Vormerken: **Der erste Seniorentreff in 2025 findet voraussichtlich am 3. April statt.**

## Kirchengemeinderatswahlen 2025

Ende kommenden Jahres stehen wieder Kirchengemeinderatswahlen an. Vielleicht interessiert Sie dieses Ehrenamt, das von der Gemeinde für sechs Jahre gewählt wird. Dann setzen Sie sich gerne mit uns in Verbindung. Eine Veränderung ergibt sich bereits in diesem Jahr: **Pascale Irmler, seit 2017 im Kirchengemeinderat, verlässt das Gremium,** um sich stärker seiner kleinen Familie und anderen Aufgaben zu widmen. Wir bedanken uns von Herzen für seine großartige Arbeit, unter anderem im Inklusionsprojekt mit der Gustav-Heinemann-Schule.
Wir haben Pascale Irmler im Gottesdienst am 17. November feierlich verabschiedet und ihm Gottes reichen Segen zugesprochen.



# GOTTESDIENST IM KOOPERATIONSRAUM 2025

Wie wir Ihnen in der letzten Gemeindeversammlung vorgestellt haben, werden wir zukünftig enger mit den Gemeinden in unserem „Kooperationsraum West“ zusammenarbeiten, also mit Ellmendingen, Weiler, Dietenhausen (3SAM) sowie Keltern und Dietlingen. Um den gemeinsamen Raum mit Leben füllen, planen wir am **23. Februar um 10.00 Uhr einen gemeinsamen Gottesdienst in Ellmendingen**, zu dem wir Sie schon jetzt ganz herzlich einladen.

# BEZIRKSGOTTESDIENST 2025

Auch im nächsten Jahr möchten wir Sie wieder zum großen Bezirksgottesdienst einladen. Er findet statt am Sonntag, den **26. Januar, um 10 Uhr in der Kulturhalle** Remchingen mit Kirchenrat Axel Ebert. Wir freuen uns auf Sie!







# WANDEL SÄEN

## BROT FÜR DIE WELT HILFT WELTWEIT



© Kathrin Harms, Brot für die Welt

Fast 800 Millionen Menschen auf der Welt leiden Hunger. Eine unfassbare Zahl! Eigentlich könnte unsere Erde alle Menschen ernähren. Es liegt vor allem an Kriegen und bewaffneten Konflikten, dass jede und jeder Zehnte nicht satt wird. Und an der menschengemachten Klimakrise, die zur Folge hat, dass weltweit Ernten durch anhaltende Dürren, Stürme oder Überschwemmungen zerstört werden. Auch unser globales Ernährungssystem schadet der Umwelt und dem Menschen.

„Wandel säen“ lautet deshalb das Motto der 66. Aktion von Brot für die Welt. Denn wir sind davon überzeugt: Eine Umkehr ist nötig. Wir wollen etwas dafür tun.
Wir von „Brot für die Welt in Baden“ fokussieren uns dieses Jahr auf drei von insgesamt rund 1.800 Projekten:

1 Jedes zweite Kind unter fünf Jahren ist in **BURUNDI** unter- oder mangelernährt. Unsere lokale Partnerorganisation unterstützt Kleinbäuerinnen dabei, ihre Familien ausreichend und gesund zu ernähren – und trägt so dazu bei, dass kein Kind mehr hungern muss. Ein weiterer Fokus liegt auf einer gerechteren Rollenverteilung in den Familien.

2 Erste Erfolge erzielt die Landbevölkerung im unzugänglichen Nordwesten **VIETNAMS**: Mit dem Anbau von Reis, Gemüse und Obst werden jetzt alle satt. Zusätzliche Einnahmen aus dem Anbau von Zimt ermöglichen den Bau eines Gemeinschaftshauses und einer Straße — konkrete Erleichterungen im Alltag.

3 In den **PERUANISCHEN ANDEN** regnet es immer seltener. Mit selbstgebauten Bewässerungssystemen sichern die Bauern ihre Ernte. Damit ihr Zuhause bewohnbar bleibt, planen sie künftige Wasserprojekte zusammen mit den örtlichen Behörden und Geldgebern.

Auch dieses Jahr bitten wir mit der 66. Aktion von „Brot für die Welt“ um Ihre Hilfe. Seien Sie mit Ihrer Spende dabei und helfen Sie unmittelbar den Menschen vor Ort! Kein Mensch soll hungern müssen!

Ihre
Prof. Dr. Heike Springhart,
Landesbischöfin der Evang. Landeskirche in Baden

Ihr
Volker Erbacher,
Pfarrer, Diakonie Baden

Spendenkonto:
Brot für die Welt – Bank für Kirche und Diakonie:
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00,
BIC: GENODED1KDB

Brot für die Welt

# So erreichen Sie uns



**Krabbelgruppe** (ab 0 Jahren)
Lisa Dürr & Jasmin Irmler
Mittwochs 09.30 Uhr
Gemeindehaus Langenalb
0157-54853797 (Lisa)
0176-32948306 (Jasmin)



**Turnmäuse** (ab 0 Jahren)
Nancy Weber
Dienstags 16.00 Uhr
Turnhalle Langenalb
07248-9265660



**Kinderkirche** (ab 0 Jahren)
Pfarramt
Sonntags (monatlich)
Marienkirche Langenalb
07248-932333
langenalb@kbz.ekiba.de



**Musikalische Schatzkiste 1**
(4–6 Jahre)
Bärbel Schulz
Freitags 15.15 Uhr
Gemeindehaus Langenalb
07248-932372



**Musikalische Schatzkiste 2**
(6–8 Jahre)
Bärbel Schulz
Freitags 16.15 Uhr
Gemeindehaus Langenalb
07248-932372



**Musikalische Schatzkiste 3**
(ab 8 Jahren, für Kinder, die ein Instrument spielen)
Bärbel Schulz
Freitags 17.15 Uhr
Gemeindehaus Langenalb
07248-932372




**Räuberturnen** (ab 3 Jahren)
Anna Pfeifer/Selina Giner
Dienstags 15.00 Uhr
Turnhalle Langenalb
0173-6793757 (Anna)
0176-72228171 (Selina)




**Frauenbibelkreis**
Charlotte Huget
Jeden 2. Donnerstag
19.30 Uhr
ab jetzt im Gemeindehaus!
07082-4991000




**Women's Bible Lounge**
Gabriela Axtmann
Nach Absprache
Jetzt neu: Immer im
Gemeindehaus
0173-7254811





**JU-Time** (ab Klasse 3)
Silvia Beeh
Dienstags 17.00 Uhr
Gemeindehaus Langenalb
07248-4529012



**Kräuterzauber** (ab Klasse 1)
Olga Martinewski
Montags 16. 30 Uhr (mtl.)
Gemeindehaus Langenalb
0176-83069818




**Teenie-Kochkünste** (8. Klasse )
Sandra König &
Sandra Küffner-Axtmann
Freitags 18.15 Uhr (mtl.)
Gemeindehaus Langenalb
0151-53386188 (Sandra K.)
0176-96916745 (Sandra K.-A.)



**Konfi** (8. Klasse )
Pfarramt
Mittwochs 15.30 Uhr
Gemeindehaus Langenalb/
Conweiler
07248-932333



**Unser Backhäusle**
Pfarramt
Monatlich
Backhäusle Langenalb
07248-932333



**Dorfmitte und Café im Gemeindehaus**
Pascale Irmler
Monatlich (außer in den Ferien)
Gemeindehaus Langenalb
07082-9496590



**Seniorentreff**
Veronika Merz
07248-6368
Viermal imJahr



**Besuchsdienst**
Edeltraud Dudschig
Dienstags 19.00 Uhr
nach Absprache
07248-6469
Viermal im Jahr

**Stegreif-Chor**
Bärbel Schulz
Freitags 20.00 Uhr
Marienkirche Langenalb
07248-932372

# So erreichen Sie uns

Pfarrer und Pfarramt erreichen Sie am einfachsten über die angegebenen Telefonnummern oder per E-Mail. Wenn Sie außerhalb der Sprechzeiten anrufen, sprechen Sie einfach auf den Anrufbeantworter und hinterlassen Ihre Telefonnummer. Dann melden wir uns gerne zurück.

## Pfarramt

*(Hier laufen die Fäden zusammen)*

Christiane Faaß
Kantstraße 4
75334 Straubenhardt

Dienstags und freitags
09.00 - 13.00 Uhr

Tel.: 07248 - 932333

langenalb@kbz.ekiba.de
christiane.faass@kbz.ekiba.de

## Ehrenamtl. Seelsorge

*(mit Zertifikat!)*

Bahar Renschler
Tel.: 0171 - 4942013

## Organistin

*(Musikalisches Epizentrum der Gemeinde)*

Bärbel Schulz
Tel.: 07248 - 932372

baerbel@schulz-langenalb.de

## Gemeindehaus – mit Vermietung

*(Die Location im Ort)*

Vermietungsanfragen:
Pfarramt / Christiane Faaß
christiane.faass@kbz.ekiba.de
Tel. 07248 – 932333

Technik und alles Drumherum:
Walter Weidner
Tel.: 07248 - 1489

Kinderschulweg 8
75334 Straubenhardt

Tel.: 07248 - 932333

## Kirchengemeinderat

*(Schaltzentrale)*

Walter Weidner (stellv. Vorsitzender)
Tel.: 07248 - 1489

## Pfarrer

*(Der in dem schönen Haus wohnt)*

Oliver Elsässer

Kantstraße 4
75334 Straubenhardt

Nach Vereinbarung

Tel.: 07248 - 932333

langenalb@kbz.ekiba.de
Oliver.Elsaesser@kbz.ekiba.de

## Marienkirche Langenalb

*(Über 600 Jahre Geschichte)*

Kantstraße 5
75334 Straubenhardt



# Spendenübersicht 2024

## Vielen Dank!

### Geldspenden von unseren Gemeindegliedern

von Juli bis September 2024

| | |
|---|---|
| Spenden für Kinder- und Jugendarbeit | **200,00 Euro** |
| Spende für Kinderkirche | **200,00 Euro** |
| Spende für Seniorenarbeit | 400**,00 Euro** |

### Opfer und Kollekten

von Juli bis September 2024

| | |
|---|---|
| Opfer (Gottesdienste & Kasualien) | **2.257,12 Euro** |
| Kollekte | **420,00 Euro** |

Sie wollen unsere Arbeit unterstützen? Spitze!
Unser Spendenkonto finden Sie im Impressum auf S.31.

Lieber digital?
Paypal QR-Code

Verwendungszweck
bitte nicht vergessen.

# Impressum


**Herausgeber:**
Evangelische Kirchengemeinde
Langenalb-Marxzell
Oliver Elsässer (V.i.S.d.P)

**Druck:**
Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen
Auflage: 1200

**Redaktion:**
Kirsten Lattewitz
Christiane Faaß
Oliver Elsässer
Karla Kolumna

**Info:**
Den Gemeindebrief erhalten die Haushalte evangelischer Gemeindemitglieder in Straubenhardt-Langenalb und Marxzell kostenlos.

**Layout:**
Sabine Martinewski


Sollten Sie in diesem Brief Fehler entdecken, dürfen Sie diese selbstverständlich behalten! Gleichzeitig haben Sie sich damit als Lektor*in qualifiziert: Vielleicht haben Sie ja Lust, uns zukünftig zu unterstützen. Im Lektorat, der Redaktion (Anruf genügt: Tel. 07248-932333) oder mit Ihrer Spende:

**Spendenkonto: (Neue Bankverbindung):**
Volksbank pur
IBAN: DE59 6619 0000 0089 0217 66
BIC: GENODE61KA1

Bitte geben Sie den von Ihnen gewünschten Verwendungszweck an.

Spendenbescheinigungen erhalten Sie umgehend per Post.
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



# Prüft alles, das Gute behaltet

Wir leben in einer Zeit des schnellen Wandels. Ich, nun 60 Jahre alt, kann das zunehmende Tempo der Veränderung noch empfinden und selbst an meiner Biographie noch aufzeigen und erzählen. Für die Generation meiner Kinder, zwischen zwanzig und vierzig Jahre, ist das Leben in ständiger Veränderung jedoch das absolut Gewohnte. Nicht nur, dass wir durch den ständigen Strom technische Neuerungen permanent einem Wandel unseres alltäglichen Lebens unterliegen, nein, auch die politischen und gesellschaftlichen Veränderungen in den letzten fünf, zehn, zwanzig Jahren sind enorm. „Die Krise ist inzwischen das Normale.“, schreib ein Journalist in einer großen deutschen Wochenzeitung. Flüchtlingskrise, Corona, Ukrainekrieg, immer spürbare Auswirkungen der Klimakrise… – es wird immer unübersichtlicher. Das schafft ein Lebensgefühl der Verunsicherung.
Was trägt da? Was hat einen Wert? Und wer oder was taugt überhaupt noch als Maßstab für das, was „gut“ zu nennen ist und einen bleibenden Wert beanspruchen darf?

Für mich selbst als Christ ist es über die Jahre immer wieder die Bibel. „Uuh! So ein altes, schwer verständliches Buch!“, denken Sie jetzt vielleicht. Ja, tatsächlich, immer mehr schätze ich „dieses alte Buch“!
Die Stärke der Bibel ist dabei in meinen Augen gerade, **dass** sie so ein altes Buch ist. Über einen Prozess von mehr als 1000 Jahren ist sie geschrieben geworden, zu einem Buch zusammengestellt worden. Wir finden in der Bibel also Glaubenserfahrungen, die über tausende von Jahren Menschen, Nationen ja ganze Kulturen getragen und „geistig ernährt“ haben.
Natürlich haben sich in dieser langen Zeit auch Vorstellungen und Glaubensüberzeugungen bei den Menschen gewandelt. Aber genauso finden wir in der Bibel bis heute Überzeugungen, Werte und Hoffnungen, die jeder Generation wichtig waren oder sogar immer leuchtender als Wahrheit hervortraten. Z. B. das, was wir die Menschenwürde nennen. „Du sollst mit allem, was dich als Menschen ausmacht, also mit deiner ganzen Person, Gott die Ehre geben und ihn achten. Und genauso sollst Du Deinem Mitmenschen Erbarmen und Gerechtigkeit zukommen lassen, sollst ihn lieben wie Dich selbst.“ (Das ist das Doppelgebot der Liebe, vgl. Sie im Markusevangelium Kapitel 12,29-31).

Schon diese kleinen Sätze sind wie **ein Schleifstein für unser Gewissen**, etwas, mit dem wir z. B. ganz aktuelle politischen Grundentscheidungen unter die Lupe nehmen können. Die Migration von Menschen auf der Flucht nach Europa ist ein wirklich großes Problem und überfordert unsere sozialen und politischen Strukturen immer mehr. Das ist unstrittig. Ich will nun nicht so tun, als ob ich in der Bibel wie in einem Rezeptbuch die Lösung finden könnte. Wie gute, d. h. gerechte und langfristig tragfähige politische Lösungen aussehen können, entzieht sich meiner Kompetenz der Beurteilung. Aber ich meine, wir finden in der Bibel einen Maßstab dafür, was „menschliches Handeln“ bedeutet. Und das hat über Jahrhunderte unsere europäische Kultur befruchtet und sie so besonders und bedeutsam gemacht.
Wenn z. B. in Polen die Regierung beschließt, das Recht für Asyl den Flüchtlinge an der Ostgrenze der EU einfach mal abzuerkennen, dann ist das nach dem Maßstab Gottes Unrecht. Menschenwürde kann man nicht einfach mal „auf Zeit“ aberkennen. Wenn die italienische Regierung in Albanien Flüchtlingslager eingerichtet hat, damit die ankommenden Flüchtlinge gar nicht erst italienischen Boden betreten können und also **nicht** nach den Maßstäben des in Italien geltenden Rechts behandelt werden müssen,





dann ist das Unrecht. (Und zum Glück haben italienische Gerichte das auch deutlich gesagt und den Beschluss der Regierung kassiert). Und wenn immer mehr Menschen in Deutschland skandieren: „Ausländer raus!“ – und meinen, das sei eine gute, weil einfache Lösung der komplexen Probleme: dann sagt mir die Bibel, dass wir so grundlegend in die falsche Richtung unterwegs sind! Wir versündigen uns als Menschen, heißt das in der Sprache der Bibel. Modern übersetzt: Wenn wir nicht umkehren und es besser machen, d. h. im Sinn einer umfassenderen Gerechtigkeit für alle handeln, dann wird unser Tun eines Tages mit aller Macht auf uns zurückfallen. Das kann ich auch als ein Mensch, der sich als nicht religiös bezeichnet, verstehen und erkennen. Wenn wir nicht umkehren, es „besser“ im Sinne einer umfassenderen Gerechtigkeit miteinander machen als Menschen auf dieser Erde, dann sind wir am Ende unserer eigenen Erbarmungslosigkeit ausgeliefert. Dann sind wir am Ende. „Last Generation.“ Prüft alles, das Gute behaltet! Das Bibelwort ist eine strenge Mahnung!

„Prüft alles, das Gute behaltet!“, das ist in meinen Augen aber auch eine Ermutigung! Die Bibel enthält auch die große Botschaft, dass wir als Menschen gerade **nicht alleine** in der Zeit unterwegs sind. Wir sind von Gott umgeben, von Gott begleitet – und von Gottes Wille zum Guten auch getragen! Gott kann und will unserem Tun Segen verleihen, wenn wir Recht und Erbarmen als Grundlage menschlichen Handelns befolgen! Die Bibel ist ein Buch der Hoffnung. Sie spricht davon, dass Gott uns Menschen grundlegend die Möglichkeit der Vergebung der Schuld eingeräumt hat, sie spricht von einer am Ende durch Gott selbst verwandelten Welt, in der Frieden und Gerechtigkeit zuhause sein werden. Die Bibel spricht davon, dass Gott mit uns Menschen in Beziehung treten will, dass Gott Gebet hört und darauf reagiert. Die Bibel erzählt, dass Menschen, ja ganze Völker vom Bösen umkehrten – denken Sie an Jona in Niniveh! – und Gott gab Segen und schenkte die Möglichkeit zu einem Neubeginn! Das ist das große Potential der Bibel, aus dem wir auch in unseren schwierigen Zeiten Hoffnung und Lebensmut tanken können!

Prüft alles, das Gute behaltet! Das Gute unseres christlichen Glaubens sollen wir behalten, wieder neu finden und wieder neu lebendig machen. In Gesetze unseres Zusammenlebens fassen. Aber es gilt auch für unser privates Leben. Auch für mich in meinem privaten Leben steht Veränderung täglich an. Es ist ein Lernprozess. Dieses Lernen geschieht für mich z. B. durch die Bibellese, durch das Hören einer Predigt, durch Anfragen meiner Frau oder Rückmeldungen meiner Kinder oder enger Freunde. Es ist ein Üben, meine Vorstellungen über die Menschen und bestimmte Dinge, die „schon immer so waren“, loszulassen, um zu einem inneren Frieden zu kommen und daraus zu leben. Vor allem aber, um in der Liebe zu Gott und den Menschen zu wachsen. In diesem Sinne hoffe ich, dass die Jahreslosung 2025 sie anregend begleitet!

Es grüßt sie
Ihr Oliver Elsässer, Pfarrer

Copyright Motiv Jahreslosung: Joy Katzmarzik in: Müller, Ingo / Edler, Annkatrin / Ullrich, Ruben, Jahreslosung 2025 – Stundenentwurf und Postkarten (10 Ex.) für (Jungschar)Kinder © [2024] SCM Verlagsgruppe GmbH, D-71088 Holzgerlingen, www.scm-haenssler.de; kostenlos anrufen und bestellen: 07031/7414177 oder über www.scm-shop.de




Prüft alles
und behaltet das GUTE!
1. Thessalonicher 5,21